

# Daylight

## ~Wait for Sunrise~

Von Saya\_Takahashi

### Kapitel 20: Dance with me

Es war schon 23 Uhr, als Temari aufgeregt zur Uhr sah.

"Bald ist es soweit", grinste sie wie ein Honigkuchenpferd.

"Was denn?", fragte Sakura neugierig.

Temari lachte verschmitzt. "Baaaaald .... wird der Ball eröffnet!"

"Der was?"

"Der Ball", wiederholte Itachi, der gerade mit Getränken wiederkam. "Aber erst in einer Stunde, um Punkt 12 Uhr Mitternacht."

"Und dann?", wollte Sakura unwissend wissen.

"Na dann wird getanzt!", lachte Temari fröhlich. "Ich hab zu Hause mit meiner Mutter geübt, aber ich will trotzdem nicht wissen, wem ich alles auf die Füße trete!"

"Ich hoffe nur mir, oder mit wem willst du alles tanzen? Reich ich dir etwa nicht?", tat Itachi betrübt, konnte sich das Grinsen aber nicht verkneifen.

"Spinner!", gluckste Temari. "Dann plätze ich eben nur deine Füße!"

"Das kann ja heiter werden", seufzte Sasuke, wiedereinander genervt.

Sakura sah ihn fragend an. "Sag mal, so ein bisschen tanzen ..."

Itachi lachte hinterhältig. "Sasuke muss ja nicht nur ein bisschen tanzen, er muss den Ball auch eröffnen."

"Eröffnen?"

Itachi nickte. "Er muss den ersten Tanz machen, dann erst schließen sich die nächsten Paare an."

Sakura grinste hämisch. "Nun, dann wünsch ich dir viel Glück, wenn alle Augen auf dich starren."

"Du tanzt mit", war die schlichte Antwort des Uchihas.

Sakura fiel fast das Glas aus der Hand. "Nie im Leben", keuchte sie.

"Du hast gesagt, du bist hier um mit mir zu tanzen", erinnerte Sasuke und sein Grinsen nahm diabolische Züge an.

"Ja ... ja aber doch nicht für irgendeinen Eröffnungstanz, irgendwann am Ende des Abend, wenn keiner mehr drauf achtet ..."

"Das musst du dir abschminken. Um 12 wird getanzt. Basta!"

Eine klare Ansage.

"Nix da, basta!"

Auch eine klare Ansage.

"Nun komm schon Sakura, du kannst doch tanzen!", mischte sich Temari grinsend ein, wofür sie einen vernichtenden Blick von ihrer Freundin erhielt und einen verblüfften

von den Jungs.

Sasuke sah Sakura skeptisch an. "Was kannst du denn tanzen?"

Sakura wandte ihren Todesblick von Temari, um ihn Sasuke zu zuwerfen. "Bestimmt mehr als du!"

Itachi klatschte erfreut in die Hände. "Oho, das wird schwer. Unsere Eltern haben Sasuke in sämtliche Tanzkurse gesteckt. Sein Repertoire ist erschreckend."

Sakuras Augenbraue zuckte gefährlich. "Ist ja hübsch wenn er viel kann, aber kann er sie auch gut?"

"Tse, ich muss niemanden etwas beweisen. Ich weiß, dass ich alles kann. Das ich alles gut kann!", sagte er betont hochnäsiger. Wenn er Sakura kriegen wollte, dann ging es nur so.

"Pah, dann werde ich dem werten Herrn Uchiha-Supertanztalent nachher die Hacken heiß tanzen lassen!"

"Eröffnet wird der Ball aber mit einem Standartwalzer, da muss man langsam tanzen, falls dir das geläufig ist."

Argh ... Sakura kochte. Dieser überkandidelte Oberidiot!

"Okay, damit habe ich keinerlei Probleme!", sagte Sakura betont ruhig.

"Danach kommt der Wiener Walzer ...", bemerkte Sasuke gedehnt.

"Den werde ich auch noch hinbekommen ...", Sakuras Stimme zitterte schon, so musste sie an sich halten, diesem Machomaulhelden nicht an die Gurgel zu springen.

"Und dann ...", Sasuke machte eine Pause. "Dann kommt ... Schluss."

"Hä?", Sakura verstand nicht.

"Mehr als zwei Tänze müssen nicht sein", schnaubte Sasuke, dem einer vor den ganzen Gästen schon zuviel war.

Sakura grinste. "Na das ist ja wirklich eine schwierige Sache."

"Wo hast du denn tanzen gelernt?", warf Itachi dazwischen, ehe die beiden sich noch ansprangen.

Temari kicherte. "Das wird sie euch bestimmt nicht verraten!"

"Wieso nicht?", wollte Itachi neugierig wissen.

Sakura knurrte. "Weil es niemanden etwas angeht. Und man muss nicht alles wissen. Manchmal ist es besser, im Unklaren zu sein!"

Temari kicherte immer noch, worauf sie ein weiteres mal einen grausamen Tod durch Sakuras Hydraaugen erlebte.

"Wann hast du das letzte mal getanzt?", fragte Sasuke mit kühlem Lächeln.

Sakura sah ihn kalt an. "Ist vielleicht eine Weile her, aber das sagt gar nichts!"

"Wie alt warst du denn, als du tanzen gelernt hast?", hakte Itachi nach.

Sakura überlegte kurz. "Das war vor etwa vier Jahren glaub ich."

"Und wann hast du das letzte mal getanzt?", warf der ältere Uchiha hinterher.

Sakura überlegte wieder. "Das war vor drei Jahren glaub ich."

Nun sahen sie zwei geschockte Uchiha an, während eine kichernde Temari erneuert totgeguckt wurde.

Sasuke stöhnte leidlich. "Ich werde mich mit dir bis auf die Knochen blamieren!"

"Würde mich hier irgendwer kennen, dann würde ich wohl jetzt das gleiche sagen. Nur kennt mich keiner, weshalb es mir egal ist, wenn ich 'ausversehen' Grottenschlecht tanzen werde und du im Boden versinken wirst!"

"Tse!"

"Pah!"

"Wollen wir nicht alle Freunde sein", Itachi hob beschwichtigend die Hände, obwohl es ihm fast vom Stuhl fegte, so sehr hätte er eigentlich lachen müssen.

"Du könntest ja auch diese Miriam fragen", viel es Sakura plötzlich ein. "Die würde sicher umfallen vor Freude. Wenn sie mich aber mit dir tanzen sieht, wird sie mir bestimmt noch an den Hals springen."

"Kriegst du etwa Angst?"

Angst? Angst? Angst? Sakura und Angst! Jetzt tobte das Mädchen innerlich.

"Ich lass mich nicht auf dieses Niveau hinunter", sagte sie gelassen, zumindest nach außen hin. In ihren Gedanken wurde Sasuke gerade durch sämtliche Folterinstrumente gezogen ...

Schweigen kehrte ein, und die Uhr tickte unvermindert.

Während Itachi und Temari sich angeregt unterhielten, war das Einzige, was Sakura und Sasuke austauschten, giftige Blicke.

Und dann war es plötzlich so weit.

Sasuke schluckte unmerklich. Wie er so etwas hasste. Denn der Chor verstummte nun und ein Ansager trat auf die Bühne, der die Kinder dankend verabschiedete. Sie hatten die meiste Zeit zwar damit verbracht, sich mit Essen zu beschäftigen, aber zum Ende hin hatten sie noch einige Lieder gesungen.

Dafür wurde nun die große Fläche in der Mitte des Saals frei gemacht. Ein Spotlight ging an und bestrahlte nur noch diese Stelle. Sasuke wäre am liebsten verschwunden, doch Sakura war bereits aufgestanden, da man anscheinend auf den wertigen Uchiha wartete.

"Darf ich bitte, mein Herr?", fragte sie lächelnd, und es war kein fieses oder gemeines Lächeln, sondern ein sanftes, was Sasuke mehr Mut machte als sämtliche Worte dieser Welt.

"Wenn die Dame möchte", er stand auf und nahm ihren Arm, um sie in die Mitte zu führen. Hunderte von Augen folgten ihnen, und Sasuke schluckte erneuert.

"Wovor fürchtest du dich?", flüsterte Sakura leise.

Sasuke zischte etwas, dass in etwa hieß, dass er solche Massen, die ihn anstarrten, einfach nicht leiden konnte.

Sakura lachte hinter vorgehaltener Hand. "Der große, stolze Sasuke Uchiha hat Angst!"

"So ein Unsinn!"

"Gib es zu oder ich rufe es einfach in die Menschenmasse. Glaub mir, ich hätte kein Problem damit!"

"Warum solltest du das machen?", zischte Sasuke wieder. Gott, wie lang war denn der Weg bis zur Mitte?

"Weil ich nichts zu verlieren habe. Kein Ansehen, keinen Status ..."

"Angst steht nicht in meinem Vokabular!", knurrte Sasuke.

Sakura lächelte leicht. "Aber es steht in deinen Augen ..."

Der Uchiha sah sie berührt an.

"Vielleicht ein wenig. Menschen lachen einen aus, reden hinter einem. Das muss ich nicht haben!", gab Sasuke gezwungen zu.

Sakura lächelte. "Und das war nun so schwer?"

"Was?"

"Zuzugeben, dass du Angst hast. Angst, ausgelacht zu werden. Aber soll ich dir was verraten? Wenn sie lachen, dann lass sie lachen! Und warum sollten sie überhaupt lachen? Du machst doch nichts anderes, als andere auch!"

"Normalerweise ...", Sasuke machte kurz Pause. "Normalerweise eröffnen meine Eltern den Ball immer. Sie machen alles richtig. Ihnen würde kein Fehler passieren, und das wissen die Leute nun mal."

"Du bist aber nicht deine Eltern. Du bist ein ganz anderer Mensch, niemand ist gleich! Jeder hat irgendwo andere Seiten, auch wenn man sie manchmal kaum wahrnimmt. Und wenn du jemand bist, dem mal ein Fehler unterläuft, na meine Güte, dann scheiß drauf! Weißt du was wir machen, wenn sie lachen sollten, nur weil wir es anders gemacht haben als perfekt?"

Sasuke schüttelte den Kopf. Was sollte man da machen?

"Dann lachen wir! Wir lachen sie aus, dafür dass sie alle gleich sind! Dafür, dass sie perfekt sind. Oder glauben, dass sie alle perfekt sind. Denn niemand ist perfekt!"

Sasuke konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Sakura lächelte zurück, als sie endlich die Mitte erreichten und sich zum Walzer aufstellten. "Und nun zeigen wir denen mal, was Perfekt ist!", grinste sie breit.

Sasuke nickte.

Dann spielte die Musik.

Und es gab nicht ein Auge, das nicht vor Staunen aufgerissen war.

Von Sasuke hatte man eine gute Leistung erwartet.

Das Mädchen kannte keiner.

Aber das ...

Niemand lachte.

Denn perfekter und anmutiger hätten es selbst Sasukes Eltern nicht machen können ...

Mittlerweile war die Tanzfläche voll, und man war von Standardtänze auf Modern umgestiegen. Die Gäste amüsierten sich köstlich, vor allem aber Temari, die nun über eine halbe Stunde mit Itachi tanzte.

Sakura saß etwas abseits am Rand und beobachtete ihre Freundin. "Sie ist so glücklich", meinte sie mehr zu sich selbst.

"Meinst du Temari?", fragte Sasuke, der neben ihr saß. Die letzten zehn Minuten hatte er sich zu seinem glanzvollen Eröffnungstanz gratulieren lassen. Und mehr als einmal war die Frage gekommen, wer die reizende Dame an seiner Seite war.

Sakura nickte langsam und nahm einen Schluck ihres Sektes, das man ihr gebracht hatte. "So unbeschwert konnte sie früher nie sein. Und jetzt ist sie nur noch fröhlich", Sakura seufzte. "Und sie geben ein hübsches Paar ab", lachte sie leise.

Sasuke konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. "Das ist wahr. Ich glaub, es fehlt auch nicht mehr viel. Itachi muss nur mal etwas Mut sammeln. Er kann so ein Schisser sein!"

Sakura sah Sasuke amüsiert an. "Itachi ist also der Schisser? Wer hat denn fast die Hosen voll gehabt, und sich kaum auf die Tanzfläche getraut?"

Sasuke brummte vor sich her. "Du hast gut getanzt", sagte er dann.

"Du auch", gab Sakura zurück.

Dann grinnten sich beide an.

"So glücklich?", hörten sie plötzlich Kabutos Stimme hinter sich. "Was ist der Anlass? Ich möchte mich auch freuen."

Sasuke stand sofort auf, Sakura machte es ihm nach. "Mach das du hier verschwindest, sonst vergesse ich mich!", zischte Sasuke im scharfen Ton.

"Aber, aber! Zu einer Weihnachtsfeier wie dieser, sollte man sich da nicht vertragen?"

Sasuke schüttelte angewidert den Kopf. "Mit dir, nie im Leben!"

"Oh, sieh mal", Kabuto zeigte plötzlich auf einen älteren Mann, denn er sogleich heran winkte. "Herr Doyle, es freut mich sie zu sehen!"

Herr Doyle nickte Kabuto zu, wandte sich aber sogleich an Sasuke. "Ein gelungenes Fest", sagte er durch seinen Schnurrbart. "Und eine reizende Dame", lächelte er und

nahm Sakuras Hand. "Ihr Tanz war beeindruckend. Faszinierend. Wirklich!"  
"Danke", lächelte Sakura zuckersüß. Offenbar war der Herr eine wichtige Person.  
"Oh, ich habe zu danken. Es hat mein Herz erfreut."

Sakura nickte freundlich.

"Wie wäre es, wenn wir etwas trinken, um gemeinsam auf den schönen Abend anstoßen zu können?", mischte sich Kabuto ein und reichte Sasuke und Herr Doyle einen Punch.

"Für mich nicht, danke. Ich habe schon einen Sekt gehabt, das sollte genügen", wehrte Sakura lächelnd ab, als er auch ihr einen Becher reichen wollte.

"Dann stoßen wir mal an, auf einen gelungenen Abend", sagte Herr Doyle, doch plötzlich rutschte Sakura irgendwie aus und stieß dabei Sasukes Becher weg, so dass dieser direkt auf Herrn DoYLES Jackett.

"Oh mein Gott!", Sakura rang um Fassung. "Es ... Oh Herr Doyle, es tut mir so leid. Mir ist ... mir wurde schwindlig, und ... oh wie peinlich, ich bin so ein Trampel!", Sakura klang, als würde sie jeden Moment anfangen mit Weinen.

"Aber, aber, meine Dame, es ist doch nichts weiter passiert!", wehrte Herr Doyle gleich ab, da er Angst hatte, Sakura würde wirklich gleich losheulen. Vermutlich war sie sehr zart beseitigt, auch was ihre Nerven anging.

Sasuke konnte noch immer kein Wort herausbringen. Er wusste nicht, was er denken sollte. Irgendwie hatte er das Gefühl, Sakura wäre eben mit Absicht gegen ihn gerempelt.

"Geht es ihnen besser, meine Dame?", fragte Herr Doyle.

"Ja, ich ... meine Gesundheit lässt in letzter Zeit zu wünschen übrig. Deswegen auch nur ein Glas Sekt, aber es war vermutlich schon zu viel. Es tut mir so leid, wie kann ich ..."

"Ach, ist doch schon fast trocken. Ich gehe schnell ins Bad und wenn ich zurück bin, strahlt das Hemd wieder in seinem feinsten weiß!", er lächelte ihr aufmunternd zu, drehte sich um und verschwand. Kabuto ging ebenfalls um dem alten Herrn zu Hand zu gehen.

Keine Sekunde später kam ein Kellner, der das Missgeschick beseitigen wollte.

"Hey!", sagte Sakura, als er es aufwischen wollte. "Mach es bitte später, ja?"

Der Kellner sah sie fragend an, doch da Sakura ihr liebstes Lächeln einsetzte, nickte er nur und verschwand.

Sakura wartete eine Sekunde, ehe sie in die Hocke ging.

"Was ... Sakura was war das grade? Du hast meinen Punch doch mit Absicht ..."

"Sei bitte still und gib mir ein Taschentuch."

Sasuke stöhnte genervt und tat wie ihm geheißen. Sakura wischte damit etwas der Flüssigkeit auf, die zu Boden gegangen war.

"Was tust du denn da?"

Sakura roch an dem Tuch, ehe sie leicht mit ihrer Zunge drüber fuhr. Sasuke sah sie entgeistert dabei an.

"Was zu ..."

"Weißt du, was das ist?", fragte sie und wischte mit einem weiteren Tuch selbst das klebrige Zeug vom Boden.

"Kann das kein Kellner machen?", knurrte Sasuke, langsam wurde er über dieses seltsame Verhalten wütend.

"Nein, es sei denn du möchtest, dass morgen in der Presse steht, dass auf deiner Weihnachtsfeier Drogen ausgegeben wurden!"

Das hatte gegessen ...

Sasuke sah Sakura geschockt an.

"Was redest du da ..."

"In dem Punsch waren Drogen. Und extrem hoch dosiert, sonst hät ich es nicht erkannt.."

"Du hast die Drogen gesehen?"

Sakura nickte und reichte Sasuke das Tuch. "Probier, nur die Zunge ran, dann passiert nichts."

Sasuke sah sich um, dass ihn auch niemand beobachtete, ehe er tat, was sie sagte.

Er verzog das Gesicht. "Bitter", meinte er und reichte es zurück. Sakura nickte wieder und steckte das beschmutzte Tuch in eine kleine Tüte, und dann in ihre Handtasche.

"Ich wette, dass es GHB ist."

"GHB?"

"Ähm, man sagt auch Liquid Ecstasy, oder Liquid X, oder Fantasy ... keine Ahnung, auf jedenfalls war es Glück, dass der Idiot es so hoch konzentriert hat. Oder auch nicht, ich weiß nicht."

"Ecstasy?"

"Naja, man sagt es nur so, verwandt is es aber nicht mit dem echten Ecstasy. Ist nur ein Verkaufsargument, verstehst du. Aber dieser Hund, was sollte das?"

"Du meinst Kabuto?"

Sakura nickte langsam. "Ich weiß jetzt, wo ich ihn schon mal gesehen habe. Er treibt sich ab und zu im Sao Paulo rum, wahrscheinlich bekommt er von dort seine Drogen. Und zufällig vertreibt das Sao Paulo hinterm Tresen auch GHB."

"Wie hast du es erkannt?"

"Ein Schleier. Wenn man es zu hoch dosiert, dann bildet sich ein Schleier, wie bei Benzin und Wasser.

"Und ... was wäre passiert?"

"Naja, es soll müde machen. Eine Überdosis führt zu narkotischen Schlaf. Übelkeit, Brechen. So was. Die Party wäre gelaufen gewesen."

Sasuke schluckte schwer. "Dieser Dreckskerl, ich muss ...", er wollte schon los, doch Sakura packte ihn am Arm.

"Warte!"

"Was? Der wollte mir Drogen unterjubeln! Das ist ..."

"Verstehst du das nicht?"

Sasuke sah Sakura verwirrt an.

"Woher solltest du denn wissen, dass es Drogen waren? Hättest du den Punch getrunken, es wäre dir kaum aufgefallen. Verstehst du ..."

Sasuke sah Sakura erstarrt an. "Dann wollte er mir entweder eins Auswischen, oder aber ..."

" ... mich testen. Ich habe ihn erkannt, er kann mich auch erkannt haben. Vielleicht kennt er meinen Namen, in Watts gibt es einige Leute die ihn kennen."

Sasuke nickte langsam. "Was tun wir jetzt? Dafür muss er büßen!"

"Er muss büßen, ohne Frage. Aber nicht heute und nicht hier. Fall nicht auf ihn rein! Weißt du noch, was ich vorhin zu dir gesagt habe? Als ich den Leuten entgegenrufen wollte, dass du Angst hast?"

Sasuke zuckte mit den Schultern. "Weil du nichts zu verlieren hast oder so."

"Eben! Wenn du dich hier mit ihm anlegst, das will er doch nur! Ihm ist es egal, er hat nämlich nichts zu verlieren, zumindest nichts im Vergleich zu dir! Und das ist der Grund, warum manche Leute sowas machen! Er würde es tun, er würde dich hier und jetzt zu Grunde richten! Du würdest dein Ansehen verlieren, alles! Die Presse ist hier,

denk mal was das für Schlagzeilen wären!"

Sasuke setzte sich. Sakura hatte recht. Er war zum Nichtstun verdammt! Und in einer halben Stunde würde seine Mutter kommen, das wäre eine klasse Begrüßung geworden.

"Du hast recht", sagte er langsam.

Sakura ließ sich neben ihn auf den Stuhl fallen. "Es tut mir leid, es tut mir schrecklich leid. Wenn ich nicht hier wäre, dann hätte er das vermutlich nicht getan. Ich ..."

"Hey, beruhig dich", sagte Sasuke und legte seinen Arm um Sakuras Schultern. "Dir musst gar nichts leid tun! Du hast mich grade vor einem Fehler nach dem anderen bewahrt! Und wenn nicht das hier, irgendwas hätte der Dreckshund getan. Irgendetwas tut er immer!"

Sakura seufzte und lehnte sich gegen Sasuke.

"Was, schon müde?", grinste der Uchiha, als das Mädchen die Augen schloss.

"Nur ein wenig."

"Willst du lieber nach Hause? Der Arzt hat gesagt, dass du ..."

"Ach was, ich bin nur kaputt, das ist normal. Der Tag war es jedoch nicht ...", Sakura lächelte leicht, als sie sich erinnerte.

"Es dauert nicht mehr lange. Meine Mutter taucht nachher noch auf, sie hat es eher nicht geschafft. Und wenn wir sie begrüßt haben, könnten wir auch fahren."

"Wir?"

"Wenn du eher willst, kann ich dir auch ein Taxi rufen."

"Nein, ich meine den Satz davor!"

"Wenn wir meine Mutter begrüßt haben?"

Sakura nickte wie von der Tarantel gestochen. "Das kannst du doch alleine, alleine mit ihr reden, begrüßen und sowas!"

"Ich glaube, dass meine Mutter aber gerne meine Tanzpartnerin sehen würde."

"Ich bin aber eine absolute Niete im Mütter begrüßen!"

"Jetzt hast du aber Angst!"

Sakura sah Sasuke entgeistert an.

Da hatte er wohl ins Schwarze getroffen.

Und so blieb Sakura auch das nicht erspart ...

Temari genehmigte sich gerade ihr drittes Glas Sekt, als sich Sakura zu ihr setzte.

"Na alles klar?", fragte Sakura und seufzte resigniert.

Temari nickte. "Ein schöner Abend", meinte sie leicht betrübt. "Schade, dass er bald zu Ende ist."

Sakura nickte zustimmend. "Ja, er war okay. Wo ist denn Itachi?"

"Seine Mutter begrüßen, die wird wohl jeden Moment kommen. Und Sasuke?"

Sakura zuckte mit den Achseln. "Vermutlich das Gleiche, wenn es schon so spät ist."

"Ihr habt euch heute Abend gut vertragen, oder?", fragte Temari mit einem breiten Grinsen im Gesicht. "Läuft da was?"

"Wie bitte? Also sag mal ...", Sakura schüttelte den Kopf und sah sich in der nahe stehenden Menschenmenge um.

"Gib es zu!"

"Wir verstehen uns bestimmt nur halb so gut wie du und Itachi!", gab Sakura zurück.

Temari musste kichern. "Jetzt sag du aber mal!"

Sakura lächelte ihre Freundin vielsagend an. "Du magst ihn sehr, oder?"

Temari nahm einen kräftigen Schluck. "Ja, schon ..."

"Aber?"

"Ich ... ich weiß es auch nicht. Er ist total süß, voll lieb, ein absoluter Gentleman, immer gut drauf ... also meistens, aber ... ich ... ich seh das wahrscheinlich alles nur durch eine rosarote Brille, und wenn ich sie absetze ... dann ist aller Zauber hin, verstehst du?"

Sakura sah ihre Freundin mitfühlend an. "Das mit David sitzt noch, hm?"

Temari stöhnte. "Das nervt mich selbst! Ich ... es ist einfach zum kotzen, dass ich ständig an das alles denken muss! Warum kann ich nicht einfach mit ihm abschließen?"

Sakura sah Temari traurig an. "Vermutlich, weil er dich zu sehr verletzt an. Du hast für ihn soviel aufgegeben, und er zieht so eine Nummer ab ... aber deswegen sind nicht alle Kerle schlecht! Glaub mir, Itachi ist ein ganz anderes Kaliber! Er ist jemand, dem man vertrauen kann!"

"Das dachte ich von David auch ..."

"Aber David ... sieh mal, du warst damals noch so jung! Du hast einen Fehler gemacht, und daraus gelernt! Dein Fehler war aber nicht zu vertrauen! Man muss vertrauen können, wenn nicht, was wird dann aus einem, hm? Man bleibt einsam, und immer allein."

"Du hast auch nie jemanden vertraut", bemerkte Temari trocken.

Sakura seufzte. "Doch, und dieser jemand hat mich auch noch nie enttäuscht!"

"Wer denn?", wollte die Blonde nun wissen.

Sakura lachte. "Du stehst heute aufm Schlauch, was? Du natürlich! Du bist der einzige Mensch, für den ich immer meine Hand ins Feuer halten würde! Du bist meine beste Freundin, und meine Familie!"

Temari sah Sakura gerührt an. So etwas hatte die Rosahaarige noch nie zu ihr gesagt.

"Na, nun fang nicht gleich an zu heulen!", grinste die junge Frau und schüttelte den Kopf. "Du bist nach wie vor ein Schwächling!"

"Dann bin ich gerne ein Schwächling", sagte Temari und musste sich eine Träne aus dem Auge wischen.

"Dann werde aber bei Itachi schwach, und nicht, nur weil ich mal was Nettes sage", Sakura zwinkerte bedeutend, als Temari plötzlich etwas hinter ihr sah und erstarrte.

"Oh Gott!", flüsterte sie entsetzt.

"Was?"

"Dreh dich nicht um!"

"Warum? Sag schon!"

"Sie kommen her!"

"Oh mein Gott, sag jetzt nicht ..."

"Doch, Itachi, Sasuke und eine Frau. Oh Gott, das muss ihre Mutter sein! Oh Gott, oh Gott, oh Gott! Ich will hier weg!", Temari wurde blass.

Aber nicht so blass wie Sakura. "Ich auch, ich kann nicht mit ihr reden! Sie ist eine Dame, sie wird sofort merken, wo ..."

"Nun hab dich nicht so, es steht doch nicht auf unserer Stirn geschrieben!", Temari versuchte sich Mut zu machen.

"Aber ..."

"Psst, sie ..."

"Hey ihr Beiden", sagte Itachi direkt hinter Sakura, die Temari mit aufgerissenen Augen ansah, während diese nervös lächelte.

"Hey", Temari schluckte, fasste sich aber und stand rasch auf, Sakura tat es ihr nach.

"Darf ich euch unsere Mutter vorstellen?", Itachi grinste breit bei dem angsterfüllten Anblick der jungen Frauen.

Sakura und Temari verbeugten sich gleichzeitig.

"Es ist uns eine Ehre ..."

"Wir sind höchst erfreut ..."

Frau Uchiha kicherte. "Na, na, ihr müsst euch doch nicht verbeugen! Und es ist mir eine Ehre, euch kennen lernen zu dürfen!"

Sakura lächelte, doch noch immer stand ihr der Schweiß auf der Stirn, vor allem, da Sasuke ein ernstes Gesicht zog. Hatte sie ihn schon blamiert? Vor der eigenen Mutter?

"Das ist Temari Sabakuno", übernahm Itachi wieder das Wort, und Temari reichte Frau Uchiha die Hand.

"Da hast du aber untertrieben, als du sagtest sie sei eine vornehme hübsche Dame. Ich bin entzückt!"

Temari lief rot an. "Danke, das ist ... sehr freundlich", stammelte sie.

"Und das ist Sakura ..."

"Haruno", ergänzte Sasuke im kühlen Ton, so dass es dem Mädchen eiskalt den Rücken hinunter lief.

Sakura lächelte und tat Temari den Handgruß nach.

"Die herausragende Tänzerin, ich hab ein Lob nach dem anderen über dich gehört! Man munkelt sogar, du und Sasuke habt besser getanzt, als ich und mein Mann!"

Wenn Temari schon rot war, dann war es Sakura noch mehr. Sie hatte also nicht nur Sasuke blamiert, sondern auch noch Frau Uchiha! Was hatte sie sich nur dabei gedacht? Warum hatte sie auch tanzen müssen?

Sie war eine dumme Nuss ohne Ende!

Nun lachte Frau Uchiha wieder. "Ihr beiden macht den Tomaten in meinem Wintergarten Konkurrenz! Kommt, wollen wir uns etwas setzen und ein bisschen plaudern? Itachi holt uns doch sicher ein wenig Sekt?"

Itachi nickte und machte sich auch sofort auf den Weg.

"Sasuke, ob du mir etwas von den leckeren gebackenen Obst holst?"

Sasuke nickte und folgte seinem Bruder schweigend.

Jetzt waren sie alleine ...

Alleine!

Temari und Sakura sahen aus, als stände ihnen die schlimmste Folter bevor.

"Ach nun guckt nicht so verängstigt, ich beiße nicht!", Frau Uchiha nahm neben Sakura platz.

Die beiden Mädchen lächelten gezwungen.

"Es ist schade, dass ich erst so spät kommen konnte", begann die ältere Frau. "Ich hätte euren Tanz gerne gesehen. Es muss traumhaft gewesen sein."

Sakura sah wie ein verschrecktes Häschen aus. "Danke, aber die Gäste übertreiben."

"Nicht doch, ich habe wirklich nur Gutes gehört. Wo hast du so gut tanzen gelernt, mein Liebe?"

Sakura schluckte. Jetzt musste sie denken, denken, denken.

"In ... in einer Tanzschule, in New York."

"Oh, du bist nicht von hier?"

Sakura nickte. "Nein, ich komme ursprünglich aus New York."

"Und du, Temari?"

"Hier. Ich meine, ich bin von hier", stotterte die Blonde.

"Wart ihr schon einmal in Washington? Dort bin ich geboren. In einer sehr ländlichen Gegend, wisst ihr."

Beide Frauen schüttelten den Kopf.

"Wir machen dort ab und an Urlaub. Es ist wirklich sehenswert."

Beide Frauen nickten.

"Wie hat euch denn die Weihnachtsfeier gefallen? Es ist das erste mal, dass Sasuke sie

ausgerichtet hat."

"Sehr schön", sagte Temari lächelnd.

"Ja, sehr originell", fügte Sakura hinzu, in der Hoffnung, die richtigen Worte gewählt zu haben.

"Das stimmt!", Frau Uchiha nickte. "Mir gefällt es auch sehr, und ich hab bisher nur Positives gehört. Er war schrecklich nervös deswegen, wisst ihr."

Sakura nickte. "Ja, das hat man ihm angemerkt."

Fehltritt!

Frau Uchiha machte große Augen und sah Sakura überrascht an. Doch dann lächelte sie sanft. "Sie stehen meinem Sohn sehr nahe, nicht? Selbst ich konnte es nur vermuten. In meiner Gegenwart tat er immer so, als wäre er sich bei allem so sicher und als wenn es ihm nichts ausmacht. Er zeigt schrecklich wenig Emotionen, dabei ist er ein sehr gefühlsvoller Mensch."

Sakura nickte bedächtig, als plötzlich ein älterer Mann am Tisch auftauchte.

"Mademoiselle Uchiha!", rief er erfreut aus. "Habe ich sie gefunden! Ich wollte sie um den letzten Tanz bitten, die Musik endet wohl bald."

Frau Uchiha lächelte lieblich, ganz wie eine Dame. "Aber sehr gern, Herr Santaner. Dann verabschiede ich mich mal von euch, es war wirklich eine Freude für mich, euch kennen zu lernen."

"Für uns auch", sagte Sakura, nun etwas lockerer. Sie und Temari standen auf und reichten Frau Uchiha die Hand.

Überstanden ...